

Hasenloch

Autobahnanschluss Lörrach-Mitte soll weitere Brücke bekommen



Von Peter Gerigk

Do, 18. Juli 2019 um 09:00 Uhr

Lörrach | 1 

BZ-Plus | Am Hasenloch treffen A 98 und B 317 aufeinander. Für die Kreuzung gibt es einen ehrgeizigen Plan: Bevor das Zentralklinikum in Lörrach in Betrieb geht, soll eine kreuzungsfreie Verbindung entstehen.



Der Bohrer dringt in die Fahrbahn der Ausfahrt Lörrach Mitte der A 98 ein und wirbelt mächtig Staub auf. Für diese Arbeiten waren Teile der Anschlussstelle Lörrach Mitte der A 98 seit Montag nachts gesperrt. Foto: Peter Gerigk

Die Planung für den Ausbau der Kreuzung Hasenloch läuft. Wo die B 317, die Querspange Beim Hasenloch und die A 98 zusammentreffen, soll eine kreuzungsfreie Verbindung entstehen. Weniger Staus und mehr Sicherheit sind die Ziele. Das Regierungspräsidium (RP) Freiburg will westlich der bestehenden eine zweite Kreuzung mit einer Brücke über den Fluss Wiese bauen. Ob und wie dies möglich ist, werden die Ergebnisse der Baugrunduntersuchungen zeigen, für die die Autobahnausfahrt Lörrach Mitte seit Montag teilweise gesperrt war.

Ausfahrt nachts gesperrt

Die Planungen im RP laufen mit Nachdruck. Denn der Ausbau der Kreuzung hängt eng mit dem Bau des Zentralklinikums des Landkreises Lörrach zusammen. Das soll 2025 in Betrieb gehen und das Hasenloch, das als der am stärksten belastete Verkehrsknotenpunkt Südbadens gilt, sich bis dahin leistungsstark und sicher präsentieren. Die Öffentlichkeit bekommt von der Entwicklung nichts mit, was für diese Phase der Planung

normal ist. Nun war der Fortschritt jedoch erkennbar: Teile der Autobahnanschlussstelle Lörrach Mitte waren von Montag bis heute, Donnerstag, nachts gesperrt.

Mitarbeiter des Bohrunternehmens drillexpert aus Teningen-Nimburg nahmen Bodenproben.

Sie brachten dazu eine an einem Lastwagen befestigte große Bohrmaschine an markierten Punkten in Stellung. Diese Marken waren bei einer Begehung mit einem Vermesser des RP, einem Gutachter für den Baugrund und einem Vertreter der Baufirma gesetzt worden, um ein rasches Fortschreiten der Bohrungen zu ermöglichen. Denn die Sperrungen sollten so kurz wie möglich dauern. Das Bohrunternehmen arbeitete auch auf der Gemarkung Steinen. Denn die am Zentralklinikum vorbeiführende B 317 soll vierspurig ausgebaut und der Kreisel in Steinen entlastet werden.

Stand des Verfahrens

Bei Christoph Thiele im Referat Straßenplanung des RP laufen alle Fäden zusammen. Er leitet dieses Großprojekt und erwartet sich für das Hasenloch wichtige Erkenntnisse von den Baugrunduntersuchungen. Auf Anfrage der BZ sagte er: "Die Bohrungen sind ein ganz wichtiger Schritt", weil sie die Gewissheit geben sollen, ob die favorisierte Variante des RP sich überhaupt realisieren lassen würde – vorausgesetzt der Bund gibt dafür grünes Licht. Eignet sich der Untergrund für den beabsichtigten Bau einer weiteren Wiesebrücke oder muss das Bauwerk anders als vorgesehen angelegt werden?

"Wir wollen zügig zu
einem Ergebnis kommen."

*Christoph Thiele, RP
Freiburg*

Thiele erwartet die Untersuchungsergebnisse noch im Sommer. Sind sie ausgewertet, wird das RP eine Entscheidung treffen, welche Vorzugsvariante sie vorschlägt. "Wenn sie keine Überraschungen ergeben, kann das in vier Monaten klappen, es kann aber auch noch sieben Monate dauern." Ist die Entscheidung des Bundes- und des Landes-Verkehrsministeriums für eine Variante dann einmal gefallen, geht es schneller weiter als bisher. Das RP hat die vergleichende Untersuchung der Varianten, die in die engere Auswahl kamen, erst begonnen.

Thiele liegen noch viele Unsicherheiten vor, er betont aber: "Wir wollen zügig zu einem Ergebnis kommen. Daher betreiben wir das unter Hochdruck. Es gibt bei uns eine ganz klare Tendenz zur Auflösung dieser Kreuzung und dem Bau eines zweiten Knotens westlich der Autobahn." Diese Variante war bereits 2017 öffentlich dem Gemeinderat und bei einer Bürgerinformation in Haagen vorgestellt worden.

Ausblick

Das Hasenloch fertigzustellen, bevor der erste Patient im Zentralklinikum behandelt wird, ist ein ambitioniertes Ziel. Erfahrungsgemäß sind für die Entwurfsplanung eineinhalb Jahre anzusetzen, fürs Baurechtsverfahren zweieinhalb Jahre und für die Ausführungsplanung ein Jahr. Der Bau würde demnach in fünf Jahren beginnen.

Thiele nennt keinen Zeitplan. Unsicherheiten lägen in den Ergebnissen der Baugrunduntersuchungen und in den Entscheidungen der Ministerien. Das sei vergleichbar mit einem Rechtsverfahren: Manchmal laufe es gut, manchmal müsse nachgearbeitet werden.

Ressort: [Lörrach](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Do, 18. Juli 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Planen und bohren unter Hochdruck](#)

Kommentare (1)

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

Hannes Fischer

🗨 2755 seit 24. Jan 2013

Ambitioniert und beeindruckt durch Los-Angeles-Vorbilder der 60er Jahre, solle auch der erste Patient über die neue Hasenloch-Kreuzung in das dann neue Drive-In-Hospital geliefert werden, vom S-Bahn-Anschluss spricht schon keiner mehr, hat bei der jüngsten Präsentation der Krankenhaus-Planung auch schon gefehlt!
